

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

41. Jahrgang.

Nr. 26.

Neuenbürg, Samstag den 17. Februar

1883.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 16. Januar 1880, Enzthäler von 1880, Nr. 8, S. 29 werden die Ortsvorsteher veranlaßt, in soweit dies nicht schon von einzelnen geschehen ist, bis

20. Februar d. J.

hierher zu berichten, wie viele Veränderungen in der Bodeneintheilung und Bodenkultur seit dem 1. April v. J. angefallen, über wie viele derselben die vorgeschriebenen Messurkunden und Handrisse beigebracht sind, und bei wie vielen der hienach noch nicht vermessenen Aenderungen der nach Punkt 4 der Ministerialverfügung vom 22. April 1865 zur Beibringung der Messurkunden ertheilte Termin bereits abgelaufen ist.

Die Berichte sind als portopflichtige Dienstsache (unfrankirt) zu versenden.

Den 14. Februar 1883.

K. Oberamt.

Amtmann Pommer g. St. B.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unter dem Rindvieh des Schultheißen Hartmann in Unterlengenhardt und des Holzhauers Jakob Friedrich Schanz in Calmbach die Maul- u. Klauenpeste ausgebrochen ist.

Den 15. Februar 1883.

K. Oberamt.

Amtmann Pommer, g. St. B.

Neuenbürg.

### An die Ortsschulbehörden

Unter Bezugnahme auf den gedruckten Erlaß der K. Kommission für die Erziehungshäuser vom 22. Dezember 1868 werden die betreffenden Ortsschulbehörden erinnert, den am 15. d. Mts. verfallenen Bericht über die taubstummen Kinder alsbald hierher zu erstatten.

Den 16. Februar 1883.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.  
Amtm. Pommer, g. St. B. Cranz.

Neuenbürg.

### An die K. Pfarrämter.

Mit Bezugnahme auf den Erlaß der K. Kommission für die Erziehungshäuser vom 15. Januar 1870 (Enzthäler Nr. 16

von 1870) werden die betreffenden K. Pfarrämter an die Erstattung des am 15. d. Mts. verfallenen Berichtes über die blinden Kinder erinnert.

Den 16. Februar 1883.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.  
Amtm. Pommer g. St. B. Cranz.

Neuenbürg.

### Markt-Verbot.

Die Abhaltung der jeweils Mittwochs und Samstag in Pforzheim stattfindenden Schweinemärkte ist auf Grund des § 28 des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes bis auf Weiteres verboten worden.

Den 15. Februar 1883.

K. Oberamt.

Amtmann Pommer, g. St. B.

Revier Enzklösterle.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 27. Februar

Vormittags 11 Uhr

auf der Kälbermühle, Scheidholz aus Wanne, Schöngarn, Langehardt 12 und Kälberwald 6—9: 1635 St. Nadelholz Lang- und Sägholz mit 1604 und 9 St. Laubholz mit 3 Fm., sowie Am.: 74 eich. und birl. Anbruch, 40 buch. und 814 Nadelh. Scheiter, Prügel und Anbruch.

Revier Schwann.

### Reis-Verkauf.

Am Montag den 19. Februar

aus dem Staatswald Seelach, Junferwäldle, Bergwald, Kohlrant, Stollenumkehr und Hagelwald: ausgeprägelltes buch. Reis, geschägt zu 800 Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr bei Stähles Hütte. Verkauf daselbst um 1/9 Uhr.

Stadt Wildbad.

### Stammholz-Verkauf

Am Dienstag den 20. Februar d. J.

Vormittags 10 1/2 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Leonhardswald, Abth. 2, 3, 5, 6, Sommersberg, Abth. 12, 16 und Regelthal, Abth. 1, 6 im Aufstreich verkauft:

ca. 2070 St. forcheneß und tanneneß Stammholz mit 1350 Fm.,  
180 Stück tannene Gerüst- und Bau- stangen mit ca. 30 Fm.

Den 12. Februar 1883.

Stadtförsterei.

Revier Simmersfeld.

### Kleinnutzholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. Februar

Vormittags 11 Uhr

aus Enzwald, Abth. 42, 43 und 45: 1553 Stück Hopfenstangen und 11635 Flos- wieden.

Calmbach.

### Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald kommen am

Montag den 19. Februar d. J.

Mittags 1 Uhr

zum Verkauf:

75 St. rothforchen Lang- u. Säg-  
holz mit 80,49 Fm.,  
222 St. tannen Lang- und Sägholz  
mit 103,40 Fm.,  
222 Stück Baustangen,  
180 " Gerüststangen,  
331 " Feldstangen,  
107 " Hopfenstangen II. Cl.  
200 " " III. "  
90 " " IV. "  
175 " " V. "  
295 " " VI. "

107 Am. Brennholz,

Zur Abfuhr günstig gelegen.

Am 14. Februar 1883.

Schultheißenamt.  
Wagner.

Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Verlassenschaft des † Herrn Karl Ferd. Kraft, gewesenen Postverwalters gehörige Liegenschaft wird am

Montag den 19. Februar

Nachmittags 3 Uhr

im Aufstreich hier verkauft.

Dieselbe besteht aus

35 1/4 M. 31,1 Rth. Ge-  
Parz. Nr. 3 müsegarten und Baum-  
gut mit Gartenhaus am Schloßberg, Wild-  
bader Straße,

623 1 1/2 M. 32,6 Rth. Wiese  
Parz. Nr. 1 in Schnaizwiesen unten  
an der Straße,

623 2 1/2 M. 1,6 Rth. Wiese  
Parz. Nr. 2 in Schnaizwiesen, oben  
an der Straße.

Kaufliebhaber werden zu der wahr-  
scheinlich nur einmaligen Aufstreichsver-  
handlung eingeladen.

Den 5. Februar 1883.

Stadtschultheiß  
Weßinger.



Gräfenhausen.

### Holz-Verkauf.

Aus hies. Gemeindefeld, Abth. Hardt, kommen am

Montag den 19. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:

178 St. forchen Lang- und Klothholz

Cl. 1-4 mit 210 Fm.,

3 St. tannen Sägholz Cl. I. und

II. mit 7 Fm.,

20 St. tannen Bauholz IV. Cl. mit

6 Fm.,

40 St. tannen Bauftangen,

20 St. Gerüstftangen,

80 St. buchene, eichene und birken

Wagnerftangen,

hieszu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 13. Febr. 1883.

Schultheiß Glauner.

Birkenfeld.

### Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

kommen aus dem hiesigen Gemeindefeld Scheiterhau, Deschlesberg und Aberg auf dem Rathhaus dahier zum Verkauf:

228 St. forchen Langholz und zwar

II. Cl. 1 St. mit 1,94 Fm.

III. " 36 " " 46,75 "

IV. " 191 " " 132,12 "

59 St. forchen Klothholz

I. Cl. 5 St. mit 5,27 "

II. " 19 " " 13,14 "

III. " 35 " " 17,60 "

42 Bau- und 50 Gerüstftangen,

192 Stangen I. - V. Cl.

6 Buchen mit 5,24 Fm.

Kaufs Liebhabern, welche das Holz zuvor einsehen wollen, wird solches am Verkaufstag von Morgens 9 Uhr an vom Waldmeister auf Verlangen vorgezeigt.

Den 15. Februar 1883.

Schultheiß Wagner.

Birkenfeld.

### Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. d. Mts.,

von Morgens 9 Uhr an

kommen aus den hiesigen Gemeindefeldungen Scheiterhau, Deschlesberg, Haidebuckel und Aberg auf dem Rathhause dahier zum Verkauf:

27 Nm. buch. Scheiter,

176 " " Prügel,

60 St. " Wellen,

135 Nm. Nadelholz-Scheiter,

342 " " Prügel,

52 Voos Schlagraum.

Den 15. Februar 1883.

Schultheiß Wagner.

Rohrdorf.

### Langholz-Verkauf.

Am Montag den 19. Februar d. J.

Mittags 1 Uhr

kommen aus dem Gemeindefeld und von einem Privatwald 105 Stück tannenes Sägh- und Langholz zum Verkauf, worunter 2 für Glaser geeignete forchene Klöße.

Zusammentunft beim Rathhaus.

Schultheißenamt.

Killinger.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.



Für die vielen Liebes- und Freundschafts-Beweise während der Krankheit und dem Tode meines lieben Mannes

Wilhelm Bauer,

Senfenschmids,

insbesondere für die Aufmerksamkeiten und Theilnahme der Verwaltung der Senfensfabrik und seinen Mitarbeitern für die ehrende und tröstliche Begleitung zum Grabe sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank!

Den 15. Febr. 1883.

Die Wittve

Wilhelmine Bauer, geb. Blaiß mit Sohn und Tochter.

Calmbach.

Bei der Gemeindepflege liegen bis zu

## 18000 Mark

zum Ausleihen in größeren oder kleineren Posten gegen fünf Prozent Zins und doppelte Pfandficherung bereit.

Den 11. Februar 1883.

Schultheißenamt.

Häberlen.

Ottenhausen.

Bei der hiesigen Stiftungs-pflege liegen

## 130 Mark

zum Ausleihen gegen unterpfändliche Sicherheit parat.

Den 14. Febr. 1883.

Schultheißenamt.

Kehler.

Arnbach.

## 300-400 Mark

Pflegschaftsgeld leih gegen gesetzl. Sicherheit aus

Johann Lang.

Gräfenhausen.

Eine Singer-

## Mähmaschine

noch ziemlich neu und wenig gebraucht hat zu verkaufen

Sara Hiller.

Dobel.

Ein 1jähriges Kind (Nothsched), einen Eber (rittfähig), ein Mutterschwein (zur Nachzucht) jetzt dem Verkauf aus

Ghr. Seyfried, Bäcker.

Neuenbürg.

Ein möblirtes

## Zimmer

hat sogleich oder bis 1. März zu vermieten.

J. Mahlers Wtw.

Birkenfeld.

## Vieh-Markt

am 19. Februar.

Neuenbürg.

Samstag den 17. Februar



## Mehlsuppe

bei

Fix zur Rose.

Höfen.

Wegen Ueberfluß an vorhandenem eigenem Brennmaterial in Folge Betriebsverweiterung kann von jetzt an fortwährend

## Sägmehl

abgegeben werden bei

Adolf Rodamer,

Dampfsägewerk.

Bitte lesen!

Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen. Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs und Sonntags nach

Amerika.

Passagierverträge schließen ab: Die Haupt-Agentur des Norddeutschen Lloyd **Johs. Rominger, Stuttgart,**

oder dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.

Gruß Schall, Calw.

Herrenalb.

## Ein Lehrling

findet alsbald unter günstigen Bedingungen eine Stelle bei

Georg Rentschler, Bäcker.

## Als Lehrling

sucht einen ordentlichen Jungen in sein Geschäft aufzunehmen

Carl Mettler, Schuhmacher

Höfen.

## Polisseuse-Gesuch.

Eine tüchtige Polisseuse wird sofort angenommen bei

Julius Meyer.

Für di

sind seit der

ferner eingeg

Kapfenhar

Sammlung d

collekte 46

tagsschülern

Holz, beig

Schwarzenb

Neuenbürg

Hrn. Defan

Armenpfleger

Schwarzen

17 M 25

Zusammen

83 M 45

Herzlichen

Wir geden

dieses Mona

jenigen wel

gabe in Ge

solche in di

kommen zu

Den 13.

Berlin

rath hat al

zölle nach

geschlagen

und von 70

angenommen

erhöhung w

regierung in

lich der sch

Inlande im

bestehen.

vermöge sein

zu ertragen

in einer der

Menge einge

Brettwaaren

Blochholz zu

Sägemühlen

damit der

schwung erho

heit eine St

Forsten zu e

liche Verthe

und die Best

Nedländereic

Auch stehe

eintretenden

von Stockhol

der Arbeits

Voltsklasse i

handel erleic

digung, der

den Bahnen

nahmen an

Kosten für

fall erleiden

strie das er

fehlen. Der

schnitt der b

in das deu

Holzes, sou

kommt, ist z

und bezügl

36,232,000

M Wird lei

Verkehr in's

## Für die Ueberschwemmten

sind seit der letzten Anzeige in Nr. 21 ferner eingegangen von:

Kapfenhardt: durch Hrn. Dekan Cranz Sammlung des Gemeinshafth. Amts: Hauscollekte 46 M 70, von Sonn- und Werktagsschülern 5 M 50, Erlös für 1 Stamm Holz, beigeuert von Fr. Kusterer aus Schwarzenberg 10 M — Zus. 62 M 20 S.  
Neuenbürg: E. Hegelmaier 2 M, bei Hrn. Dekan Cranz, R. N. 1 M bei Hrn. Armenpfleger Krauß, Hutm. Mahler 1 M  
Schwarzenberg: Collekte in der Gemeinde 17 M 25 S.

Zusammen vom 7. bis 12. Februar 83 M 45 S

Herzlichen Dank!

Wir gedenken, unsere Sammlung Ende dieses Monats zu schließen und bitten diejenigen, welche sich etwa noch eine Liebesgabe in Geld vorbehalten haben, uns solche in dieser Zeit zum Beischluß zukommen zu lassen.

Den 13. Februar 1883.

Die Red. d. Enzth.

## Kronik.

### Deutschland.

Berlin, 12. Febr. Der Bundesrath hat also die Erhöhung der Holzölle nach den von den Ausschüssen vorgeschlagenen Sätzen von 30 S für Rohholz und von 70 S für gesägtes u. i. w. Holz angenommen. Die Wirkung dieser Zoll-erhöhung wird nach der Ansicht der Reichsregierung in einer Zurückweisung namentlich der schwächeren ausländischen, im Inlande im Ueberfluß erzeugten Stämme bestehen. Stärkeres Material, welches vermöge seines größeren Werthes den Zoll zu ertragen vermag, werde auch späterhin in einer dem Bedarfe völlig genügenden Menge eingeführt werden. An Stelle der Brettwaaren wird, wie man erwartet, Blockholz zur Verarbeitung auf inländischen Sägmühlen zur Einfuhr gelangen und damit der Sägmühlbetrieb neuen Aufschwung erhalten. Ferner sei mit Sicherheit eine Steigerung der Erträge aus den Forsten zu erwarten, ohne daß eine erhebliche Vertheuerung des Holzes einträte, und die Bestrebungen zur Aufforstung von Dedländereien werden neu belebt werden. Auch sehe in Folge der mit Gewißheit eintretenden Verstärkung der Ausarbeitung von Stockholz und Reißig eine Vermehrung der Arbeitsgelegenheit für die ärmere Volksklasse in Aussicht. Der Durchfuhrhandel erleide voraussichtlich keine Schädigung, der Transport des Holzes auf den Bahnen werde zunehmen, die Einnahmen an Zöllen unter Minderung der Kosten für die Zollhebung keinen Ausfall erleiden und der inländischen Industrie das erforderliche Rohmaterial nicht fehlen. Der Werth des nach dem Durchschnitt der beiden Jahre 1880 und 1881 in das deutsche Zollgebiet eingeführten Holzes, soweit das Rohholz in Betracht kommt, ist zu beziffern auf 66,622,500 M und bezüglich des bearbeiteten Holzes auf 36,232,000 M, zusammen auf 102,854,500 M. Wird lediglich die Einfuhr in den freien Verkehr in's Auge gefaßt, so reduzieren

sich diese Beträge auf bezw. 49,566,627 M, 31,393,950 M und 80,959,577 M. Der Verlust, welcher der deutschen Holzindustrie durch Einführung von bearbeitetem Material statt des rohen erwächst, ist nach dem Durchschnitt der Jahre 1880 und 1881, soweit das von der Zollserhöhung betroffene Holz in Betracht kommt, auf 8,358,936 M zu beziffern.

Berlin, 14. Febr. Wegen der Briefmarkenfrage treten die Ausschüsse des Bundesraths erst morgen zusammen. Die Minister v. Crailsheim und Mittnacht konferirten mit maßgebenden Personen. Es wird keinerlei Druck hier ausgeübt, um Bayern und Württemberg zu Concessionen zu veranlassen, obwohl man kein Hehl daraus macht, daß die Einführung einheitlicher Postwerthzeichen gerne gesehen würde.

In der Briefmarkenfrage halten Bayern und Württemberg an ihren Reservatrechten fest und wollen nur concediren, daß auch Postkarten mit Reichsbriefmarken, die ihren Posten aufgegeben werden, zur Beförderung gelangen.

Berlin, 13. Febr. Der Ausgleich im deutsch-österreichischen Eisenbahnkonflikt ist als gesichert anzusehen.

Karlsruhe, 13. Febr. Die Einfuhr ausländischen und speziell württembergischen Bieres nach Baden scheint immer noch eine bedeutende zu sein, und wurde neuerdings eine Uebergangsstation der bad. Seegegend erwähnt, bei welcher die Einfuhr im letzten Jahre mehrere 1000 Liter mehr betrug, als im vorhergehenden.

Pforzheim, 13. Febr. Das Gr. Bezirksamt macht bekannt, daß die Abhaltung der jeweils Mittwochs und Samstags dach hier stattfindenden Schweinemärkte auf Grund des § 28 des Reichs-Jeuhen-Gesetzes bis auf Weiteres verboten worden ist.

Richard Wagner ist am 13. Febr. in Venedig gestorben. Der Tod ist ganz unerwartet erfolgt. Mit Wagner ist der erste deutsche Komponist der Gegenwart dahingegangen, auch seine Gegner werden ihm diese Stelle nicht bestreiten. Wagner ist am 22. Mai 1813 in Leipzig geboren, wo sein Vater städtischer Beamter war.

### Württemberg.

Stuttgart, 12. Febr. Dem württ. Kunstgewerbe ist wieder eine große Auszeichnung zu Theil geworden. Se. M. der Kaiser hat gnädigst befohlen, daß Hofjuwelier Ed. Föhr auch heuer wieder den großen Ehrenpreis anfertige, welchen der Kaiser alljährlich für die Wettrennen in Baden-Baden zu gewähren pflegt.

Eningen, 11. Febr. Vor einiger Zeit haben sich 15 hiesige Bürger entschlossen, die Weidenkultur hier einzuführen. Ein 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Morgen großes Stück Land wurde auf 15 Jahre von der Gemeinde gepachtet; hiesfür ist in den 2 ersten Jahren nichts, in den 13 folgenden 70 M Pacht per Jahr an die Gemeindefasse zu entrichten.

Nach dem im Gewerbeblatt veröffentlichten Turnus über die Visitation des Zeichenunterrichts im Wintersemester 1882/83 wird Hr. Professor Kolb von Stuttgart am 21. und 22.

April d. J. in Neuenbürg die gewerbliche Fortbildungsschule, Latein-, Real- und Volksschule; am 23. und 24. April in Wildbad die gewerbliche und weibliche Fortbildungsschule und Realschule visitiren.

Neuenbürg. Am Montag wurde bei der Papierfabrik in Wildbad die Leiche eines neugeborenen Kindes in der Enz gefunden und Nachmittags eine der Thäterschaft beschuldigte, dort wohnende, in der Wildbader Waschanstalt in Calmbach beschäftigte Frauensperson gefänglich hier eingebracht. Ob es sich, wie angeblich, nur um eine verheimlichte Frühgeburt und nachheriges Beseitigen der Leiche in das Wasser handelt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

### Ausland.

Paris, 14. Febr. Die Kammerkommission verwarf einstimmig ohne Debatte den vom Senate angenommenen Baddington'schen Entwurf und lehnte mit 6 gegen 5 Stimmen den Antrag Barbey ab; sie nahm mit 5 gegen 5 Stimmen den ersten Antrag Floquets an und ernannte Marcou zum Berichterstatter.

Paris, 14. Febr. Ein Kabinet Freycinet ist, trotz mancher Schwierigkeiten, wahrscheinlich. Es bricht die Ansicht durch, daß die Kammer den Antrag Say-Baddington einfach verwerfen und keinen neuen Antrag gutheißen, sondern der Regierung Freiheit des Handelns lassen wird.

Zu der im Mai d. J. in St. Petersburg stattfindenden internationalen Gartenbau-Ausstellung sind aus Württemberg zum Preisgericht geladen: Prof. Dr. von Ahles in Stuttgart, Hofgärtner Stiegler, R. Nilla Berg, und Hofgärtner Lehl in Langenburg.

London, 12. Febr. Seit Freitag Morgen wüthen neue Stürme auf der britischen Halbinsel, die um so größere Verwüstungen anrichten, als am Nachmittage desselben Tages Wolkenbrüche hinzutraten, die furchtbare Ueberschwemmungen herbeiführten. Diesmal sind es ganz besonders die Themse und die Lea, welche ganze große Distrikte überfluthen. Die ganze Umgebung von London, das ganze obere Themsethal stehen fast tief unter Wasser. Gegen fünfzig Menschen haben den Tod in den Wellen gefunden. — Ein entsetzliches Unglück ereignete sich in der Nähe von Banbury (Grafschaft Oxford). Eine Gesellschaft, die zu Wagen von der Jagd heimkehrte, wurde von dem Unwetter überrascht. Man trieb die Pferde an, um so schnell als möglich unter sicheres Dach zu kommen. Alle Anstrengung blieb jedoch fruchtlos. Die Wasser stiegen so rasch, daß ein Entkommen unmöglich war. In wenigen Minuten war die ganze, aus zehn Herren bestehende Gesellschaft von den Fluthen verschlungen. Pferd und Wagen wurden fortgeschwemmt. — Die Binnenprovinzen stehen ebenfalls unter Wasser. An der Küste kamen zahlreiche Schiffsunfälle vor, denen bis jetzt sechzig Mann zum Opfer gefallen sind.

Wieder eine Schiffskatastrophe, welcher zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen sind! Der Dampfer „Kinnmore Castle“, von London nach Hongkong unterwegs, ist in den spanischen Gewässern

untergegangen. Bei einem Sturm wurde die Vorderwand des Schiffes durch die Gewalt der Wellen eingedrückt. Die Passagiere flüchteten in ihren Nachtkleidern nach dem Maschinenraum, mußten aber vor dem nachdringenden Wasser auch diesen verlassen und retteten sich mit acht Seeleuten der Schiffsbesatzung in ein Boot. Vier Frauen waren darunter. Die hohe See drohte das Boot umzuschlagen. Drei Tage lang trieb das Boot im Meere umher. Die halbnaekten Schiffbrüchigen litten so furchtbar Hunger und Durst, daß die Frauen zur Stillung des wüthendsten Hungers das Flanellhemd eines Passagiers verschlangen. Der dritte Offizier wurde vor Hunger wahnsinnig und sprang in die See. Am vierten Tage endlich fand ein französischer Dampfer die dem Tode nahen Schiffbrüchigen. Mit der „Kinmore Castle“ sind vierzig chinesische Matrosen, der Capitän und der erste Offizier ertrunken.

New-York, 13. Febr. Die Ueberschwemmungen dauern fort. In Louisville (Kentucky, am Ohio) brach in vergangener Nacht der den unteren Theil der Stadt schützende Damm ein. Eine 60 Fuß hohe Wassermasse ergoß sich gegen die dort stehenden kleinen Wohnungen. Gegen 20 Personen sind umgekommen. Die für die deutschen Ueberschwemmten gesammelten Mittel werden jetzt für die Ueberschwemmten Louisvilles verwendet, wo 5000 bis 8000 Bewohner obdachlos sind. In Cincinnati wurde ein Theil des Bahnhofes vom Wasser fortgerissen, wobei an 50 Personen umtamen. (Sch. W.)

Miszellen.

Lucia.

(Novelle aus dem gleichnamigen Roman von H. Emilus.)

(Fortsetzung.)

Balder las den Brief zwei-, dreimal durch und las immer das Gleiche heraus, nämlich daß er Lieutenant werden und dazu noch ein Jahrgeld von achthundert Thalern beziehen konnte. Er fragte sich ganz ernstlich, ob er wache oder träume, aber er sah den Brief vor sich, sah den General, der sich lächelnd an seiner Verwirrung weidete, und er entschied sich endlich für den wachenden Zustand.

„Ihr begreift nicht ganz“, sagte endlich der General.

„Nein, nicht ganz, und doch muß ich wohl meinen Augen glauben.“

„Daran thut Ihr wohl. Von wem kann der Auftrag kommen, meint Ihr?“

„Von meiner Familie allein.“, und hier hielt er inne, entschlossen, keinen weiteren Aufschluß zu geben.

Herrn von Salis mußte dergleichen nicht neu vorkommen; denn er ging darüber hinweg und besprach nun mit dem jungen Manne die Anordnungen, die er treffen solle, um mit Gewinn einen Offizierskurs durchzumachen. Dann entließ er ihn mit dem Versprechen, sich ferner seiner anzunehmen, wofür ihm der junge Mann nur dankbar sein konnte.

Wie trunken taumelte dieser die Treppe hinunter und den Hof entlang, und die

Wachstubeninhaber machten ihre Bemerkungen über sein sonderbares Aussehen. Als sie bald darauf von seiner Erhöhung hörten, denn eine Beförderung war es nicht, kam es ihnen ganz natürlich vor.

„Ich wäre an seiner Stelle geflogen oder auf allen Vieren gelaufen“, meinte der Urkantöner, und mit ihm vielleicht noch mehr als Einer, der von Epauletten träumte wie von einem unerreichbaren Ideale.

Balder ging langsamen Schrittes in seine Kaserne zurück. Es waren die nämlichen Straßen, die er durchschritt, die nämlichen Arkaden, unter denen die nämliche Bevölkerung sich drängte, wie vor einer Stunde; das alte Schloß, an dem er vorbeikam, hatte sein düsteres Aussehen beibehalten, die Thürme degli Asinelli und della Garijenda hingen immer gleich schief über die sie umgebenden Häusermassen, und doch sah ihm Alles ganz anders aus, als ob ein Sonntagshauch darüber wehte und dies ihm zu Ehren veranstaltet wäre. Als er bei einer Blumenhändlerin vorbeikam, kaufte er ein Sträußchen, für das er einen Paolo hinwarf (1 Paolo = 10 Bajocchi = 50 Centimes), worüber die Frau nicht wenig verwundert war.

„Ein gemeiner Soldat“, dachte sie, welcher so mit seinen Bajocchi umgeht! Der arme Mensch muß rasend verliebt sein!“

Im Kasernenhof traf er mit seinem Hauptmann zusammen.

„Gemeiner Balder“, fuhr ihn dieser an — der Gemeine lächelte ein wenig über den „Gemeinen“, welchen der Hauptmann heftig betonte — „woher kommt Ihr in Paradeuniform? Corpo di Satanasso, vierzehntägigen Arrest sollt Ihr bekommen, wenn . . .“

„Ich komme vom Herrn Obergeneral von Salis“, erwiderte Balder mit einer Ruhe, die den Andern beinahe erwürgte. „Gemeiner Balder, Ihr fasett, figlio d'un prete! und Ihr wißt, weshalb Ihr beim Regimente seid.“

Das sollte eine Anspielung auf irgend eine der vermuthlichen Missethaten Balder's sein.

„Herr Hauptmann, ich war bei unserem Obergeneral, und ich wollte Ihnen heute meinen Abschiedsbesuch machen.“

„Euren . . . was?“

„Meinen Abschiedsbesuch.“

Der Hauptmann stand da wie der Ochse am Berge. Seine Hörner nützten ihm wenig mehr.

„Was soll das heißen?“

„Daß ich Ihre Kompagnie verlassen werde, daß ich durch ein Wort des Herrn Generals seit einer Stunde nicht mehr dazu gehöre“ — diese Worte wurden ganz langsam gesagt, um dem Zuhörer den vollen Genuß zu lassen — „und daß ich in so und so viel Zeit als Lieutenant einer anderen Kompagnie soll zugeheilt werden.“

„So stehen die Karten?“

„Gerade so, Herr Hauptmann, und weil ich Sie ungern weiter bemühen möchte, erlaube ich mir, jetzt schon von Ihnen Abschied zu nehmen — Ihnen für die mir erwiesene Güte zu danken.“

Wäre auch der Nachsatz ganz ohne Ironie gesprochen worden, so hätte des Herrn Hauptmanns Gewissen welche darin entdeckt — was war natürlicher? Sogar das Sträußchen, das der junge Mann im Knopfloch stecken hatte, schien seiner zu spotten, er zerriß es mit den Augen, da seine Fingern diese Befriedigung nicht vergönnt war, und nicht der Trennungsschmerz war es, der seine Stimme zittern machte, als er sagte:

„Adieu, Gemeiner Balder, und viel Glück!“

Dem „Glück“ hatte er bei sich selbst ein „Un“ vorgelegt; aber er hielt es für klüger, den zukünftigen Kollegen nicht in seine innersten Gefühle einzuweißen. „Wer weiß“, dachte er, „ob er mir nicht irgend einmal von Nutzen sein kann, wenn man ihn mit einiger Rücksicht behandelt. Woher er die Rücksicht nahm, ist schwer zu sagen; wahrscheinlich nannte er es so, wenn er über Jemand nicht die ganze Schaale seiner Grobheit ausgoß.“

Daß die Geldanweisungen von Hause kamen, unterlag bei Balder keinem Zweifel; daß man es aber dabei bewenden ließ, that ihm weh. Er hatte in den ersten Monaten seiner Mutter geschrieben, ihr Alles auseinandergesetzt und sie gebeten, ihm den Kummer zu verzeihen, den er ihr und dem Vater durch sein Verschwinden bereitet hatte. Von einer Rückkehr konnte er damals nicht sprechen und that es nicht: er fühlte sich nicht glücklich in seiner neuen Lage, aber daß er es eben so wenig zu Hause wäre, unter dem eisernen Willen seines Vaters, welcher nicht ermangeln würde, ihm seine Flucht vorzuhalten, das sah er genugsam ein. Mehr als einmal hatten er und die Mutter davon gesagt, wie gut es wäre, wenn er für längere Zeit das Vaterhaus verlassen könnte, wo ihn nichts zurückhielt als der väterliche Wille. Nun war er fern, er erwähnte in dem Briefe seines sechsjährigen Engagements und seiner Absicht, demselben treu zu bleiben. Wie hart ihm das unter seinen gegenwärtigen Umständen vorkam, schrieb er nicht; was hätte es gefrommt? Er bat um eine Antwort, um ein freundliches Wort — jegliche Antwort blieb aus bis zu dem Tage, da ihn der General zu sich kommen ließ, und diese hatte er nicht erwartet, sie genügte ihm nicht ganz.

(Fortsetzung folgt.)

Mißverständnis. Der Landesherr besuchte einen Ort, in dem eine große Feuersbrunst stattgefunden hatte und sagte zu dem ihn begrüßenden Ortsvorstand: „Ich habe mit Bedauern gehört, daß Sie kürzlich einen größeren Brand gehabt haben.“ Derselbe erwiderte unter dem Drucke eines schlechten Gewissens: „Ew. Durchlaucht, es war nicht so schlimm, wir waren nur etwas zu lustig.“

Auflösung des Räthfels in Nr. 25. Schwarzwald. — Schwarzwild.

Neuenbürg.

Heute Samstag

wird geschlachtet.

Lustnauer, 3. Sonne.

